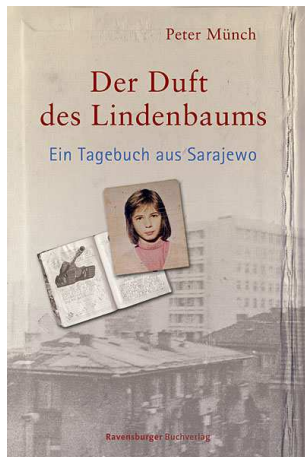


Bücherfrühling 2008: Mittel- und Oberstufe**Peter Münch: Der Duft des Lindenbaums**

Ein Tagebuch aus Sarajewo, Ravensburger

Im Jahre 2005 reist der Student Elvis nach Sarajewo, hier verbrachte er seine frühe Kindheit. Er konnte nach Deutschland fliehen damals, als der Krieg ausbrach. Elvis sucht seine ehemalige Schule, die Strasse, den Kindergarten, und er findet nebst all diesen Orten, die ihm einmal so vertraut waren, auch eine Gedenktafel. Nina, seine Freundin aus Kindertagen, wurde in den letzten Kriegstagen an dieser Stelle von einer Granate getroffen. Sie war gerade mal 12 Jahre alt geworden. Elvis macht sich auf, um Ninas Familie zu besuchen. Er will es wissen, ganz genau, was damals geschah. Die Familie heisst Elvis willkommen und sie gewährt ihm sogar Einblick in Ninas Tagebuch. Nina schildert darin viele, an sich belanglose Dinge, vom Alltag eines zwölfjährigen Mädchens. Sie beschreibt in den Aufzeichnungen ihre Gefühle, ihre Ängste und Erlebnisse, sie schreibt von Streitereien mit Freundinnen, ihrer ersten Liebe und vom Wunsch, trotz der ständigen Bedrohung, ein ganz normales Leben zu führen. Nina denkt in ihren Notizen aber auch über den Tod nach, über Schuld und Unschuld und über den Irrsinn dieses Krieges.

Das Tagebuch von Nina gibt es tatsächlich. Nina war das letzte Kind, das im Bosnienkrieg getötet wurde. Peter Münch hat mit seinem Buch ein beeindruckendes Bild jener Tage gezeichnet, von einem Krieg, den die meisten schon fast vergessen haben.

Ein authentisches und beeindruckendes Dokument für Leserinnen und Leser ab 12 Jahren.

**Jacqueline Wilson: Was ich mir am meisten wünsche**

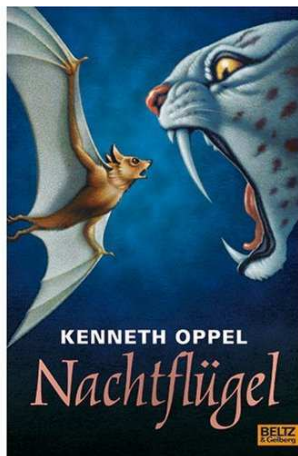
Oetinger

Emily, Vita und Maxi sind Geschwister. Genauer gesagt: Halbgeschwister. Denn Emily hat eigentlich einen anderen Vater. Den haben ihre Mutter und sie aber vor Jahren schon verlassen. Und nun, mit einem neuen Papa und zwei kleinen Geschwistern, scheint alles gut zu sein, bis – ja, bis zu diesem verflixten Weihnachtsfest, an dem Emily zufällig ein heimliches Telefonat ihres Stiefvaters mithört. Am folgenden Tag ist ihr geliebter zweiter Papa verschwunden. Da hilft kein

Weinen und Bitten – er ist gegangen, Kinder samt Mama müssen nun irgendwie alleine über

die Runden kommen. Und das fällt allen ganz schön schwer, denn ohne seine phantasievollen Geschichten und verrückten Einfällen ist das Leben irgendwie leer. Die Tage vergehen und die Kinder träumen und wünschen, ihr Papa möge zurückkommen. Leider ohne Erfolg. Ein ganzes Jahr muss vergehen, bis sie einander endlich wieder sehen. Ob Emilys Wunsch nach einer vollständigen Familie nun doch noch in Erfüllung gehen kann?

Es sind überaus liebenswerte Figuren, von denen Jacqueline Wilson hier erzählt: allen voran Emily. Sie ist eine so fürsorgliche, grosse Schwester, die – gezwungenermassen schon recht erwachsen – über die kleinen Geschwister und auch ihre Mama wacht und ein grosses Stück Verantwortung übernimmt, obwohl sie eigentlich genug mit sich selbst zu tun hätte. Hinter dem quietschbunten Cover dieses Jugendbuchs versteckt sich eine sehr einfühlsam geschriebene, wunderschöne Familiengeschichte, die vor allem Mädchen ab etwa 11 Jahren gefallen wird.



Kenneth Oppel: Nachtflügel

Beltz

Der Roman spielt vor 65 Millionen Jahren. Dämmer ist ein junger Chiropter und Chiropter, das sind Vorläufer der Feldermäuse. Dämmer merkt es schon recht früh: Er ist anders als die andern Jungen seines Stammes. Seine Flügel sind kaum behaart und seine Brustmuskeln sehr viel stärker entwickelt. Dämmer kann mit seinen Flügeln schlagen, die Luft bewegen, er kann nicht nur gleiten wie seine Stammesgenossen, er kann fliegen! Diese Besonderheit macht ihn von Anfang an zum

Aussenseiter, er wird ausgelacht und niemand will etwas mit ihm zu tun haben. Er sei ein schlechtes Omen, meinen einzelne gar. Bald gerät der Stamm der Chiropter auch wirklich in grosse Gefahr, riesige Fleisch fressende Feliden bedrohen sie. Die Chiropter müssen ihr Revier verlassen und zwar Hals über Kopf. Wenn man nur gleiten und nicht fliegen kann, wenn man kaum gehen und klettern kann, ist eine solche Flucht überaus riskant. Jetzt sind viele froh, dass Dämmer bei ihnen ist. Dämmer, der fliegen kann, Dämmer, der die Gegend erkunden und ihnen den Weg weisen kann. Die Suche nach einem neuen Revier gestaltet sich schwierig, überall lauern Gefahren, fremde Tiere bedrohen sie und die meisten Waldbewohner weigern sich, Flüchtlinge aufzunehmen. Die Chiropter werden zu Gejagten, viele kommen auf dieser schrecklichen Reise um, andere müssen verletzt zurückgelassen werden. Und natürlich ist es Dämmer, der schliesslich den grossen, unbewohnten Baum auffindet und die Überlebenden mit dieser Entdeckung zu retten vermag.

Es ist nicht nur der spannende Plot, der dieses Buch so lesenwert macht, es ist auch die Beschreibung all dieser aussergewöhnlichen Tiere und der wilden Landschaften, die man sich bei der Lektüre so gern und intensiv vorstellt. Ganz besonders überzeugt der Autor zudem durch die Darstellung der unterschiedlichen Charaktere: Da gibt es Dämmers Vater, ein

erster Pazifist oder Sylph, seine Schwester, der es oft schwer fällt, zu ihrem so anderen Aussenseiterbruder zu stehen. Der Roman ist weitgehend linear erzählt und eignet sich aus diesem Grund ganz besonders gut zum Vorlesen. Für Jugendliche ab etwa 12 Jahren.

Nachtflügel ist eigentlich die Vorgeschichte der bekannten Fledermaustrilogie von Kenneth Opiel: Silberflügel, Sonnenflügel, Feuerflügel.



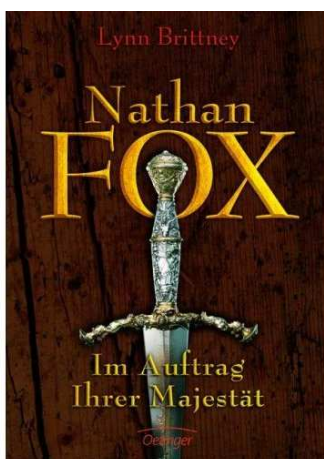
Alice Gabathuler: Schlechte Karten

Aus der Labyrinth - Krimireihe, Thienemann

Für alle Bewohner der kleinen Stadt ist klar: Luca hat den Mann in der Kiesgrube umgebracht. Luca, der schon einmal wegen Diebstahls im Jugendknast sass, Luca, der immer wieder krumme Geschäfte macht. Nur Jay, sein jüngerer Bruder, ist sich sicher, dass Luca niemals jemanden töten könnte. Nur: wie soll er das beweisen, sein Bruder ist ja abgehauen und die Polizei glaubt ihm doch sowieso kein Wort. Wäre da nicht Sarah, das Mädchen aus gutem Hause, die Jay hilft und ihm

vertraut, er wäre längst abgehauen. Nur weg aus dieser kleinen Stadt, wo jeder jeden kennt, wo Jay und sein Bruder Luca längst verurteilt sind, egal, was sie gemacht haben oder gerade tun. Aber Sarah gibt nicht auf, und gemeinsam gelingt es den beiden tatsächlich, Licht ins Dunkel dieses schrecklichen Mordes zu bringen.

Auch in ihrem zweiten Buch hat die Schweizer Autorin Alice Gabathuler einen überaus packenden Krimi geschrieben. Der Titel gehört zu jener Sorte Bücher, die man abends einfach noch zu Ende lesen muss, ganz egal wie spät es ist. Viele Rückblenden und verschiedene, parallele Handlungsstränge machen den Text nicht eben einfach, dafür umso vielschichtiger und interessanter. Mit diesem Buch spricht Alice Gabathuler mit Sicherheit sehr viele Jugendliche an.



Lynn Brittney: Nathan Fox, im Auftrag Ihrer Majestät

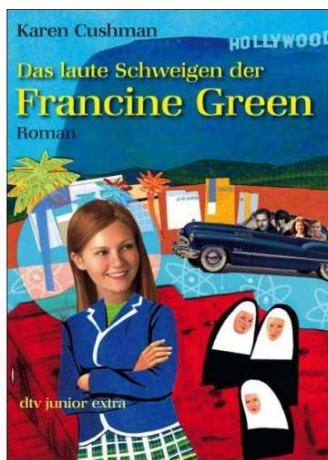
Oetinger

Nathan Fox, ein 13-jähriger Schauspieler, ist unterwegs mit dem Stückeschreiber William Shakespeare, als er völlig unerwartet wird im Auftrag ihrer Majestät, der englischen Königin Elisabeth der I., nach Venedig geschickt wird. Er soll dort zusammen mit dem Agenten John Pearce beim Dogen vorsprechen und Venedig zu einer geheimen Allianz mit England gegen Spanien bewegen. Aber die beiden, unter Decknamen reisenden jungen Briten, geraten in arge

Bedrängnis: Sie sollen den schwarzen Feldherrn Othello mit seiner jungen Frau Desdemona

nach Zypern begleiten, erst dann wird der Doge sich für oder gegen eine Allianz mit England entscheiden. Nathan wird Diener bei Othello, sein Freund Pearce, mit dem Decknamen Cassio, zum Leutnant ernannt. Jago, der bis anhin engste Vertraute Othellos, wird neidisch auf den jungen Leutnant Cassio und plant eine grausame Intrige.

Dieser Roman eignet sich ganz besonders für junge männliche Leser, der packende Plot birgt alles, was sie mögen: Tempo, Spannung und Abenteuer. Die Autorin beschreibt eine ziemlich blutige Seeschlacht, Schwertkämpfe, Strassenschlachten in den engen Gassen Venedigs und einen Protagonisten der zwar Probleme hat, diese aber mit sehr viel List und Tapferkeit schnellstens löst. Der Roman ist ein typisches Beispiel für gutes Cross-Writing. Der Autorin ist es gelungen, erwachsene und jugendliche Leserinnen und Leser gleichermaßen anzusprechen: Einerseits ist dies für Jugendliche die Beschreibung all der spannenden Abenteuer und andererseits ist es das berühmte Drama «Othello» von William Shakespeare, das als Vorlage dient, von Lynn Brittney jedoch aus einer völlig neuen Perspektive dargestellt wird. Für Jugendliche ab 12 Jahren. Das Buch eignet sich sehr gut zum Vorlesen, weitere Bände sind in Vorbereitung.

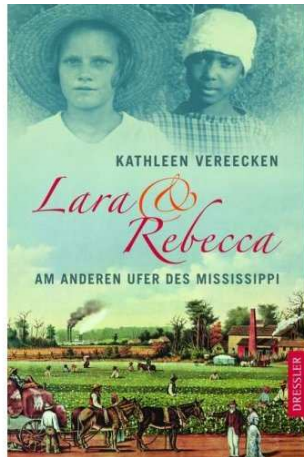


Karen Cushman: Das laute Schweigen der Francine Green

dtv, Erstausgabe

Die Geschichte spielt Ende der vierziger Jahre in Los Angeles. Francine und Sophie sind Freundinnen, beide sind etwa 13 Jahre alt und besuchen eine strenge katholische Mädchenschule. Francine schwärmt für Filmstars und hält sich, wenn immer möglich aus allem raus. Sie entspricht völlig dem weiblichen Rollenbild jener Zeit und lebt genauso, wie ihre Eltern das wünschen: Sie ist schüchtern, angepasst und brav. Sophie hingegen sagt immer, was sie denkt und zwar laut und deutlich. Das Recht auf Redefreiheit ist eines der wichtigsten Grundrechte, sagt sie immer wieder und sie redet sich in der Schule bald um Kopf und Kragen. Francine bewundert ihre Freundin, aber Sophies Verhalten wird für beide zum Problem. Es ist die Zeit des beginnenden kalten Krieges, die Zeit von Senator Mc Carthy, der in ganz Amerika zur Kommunistenhatz aufruft, die Zeit der panischen Angst aller Amerikaner vor der russischen Atombombe. Sophies Vater wird der Kollaboration mit den Russen verdächtig, verliert seine Stelle und muss schliesslich untertauchen. Francines Vater hingegen beginnt einen Bunker für seine Familie zu bauen, er ist verängstigt, er schweigt und gehorcht. Die schüchterne Francine ist hin- und hergerissen. So gerne würde sie sich wehren, wie ihre Freundin – aber das muss sie erst lernen: Die eigene Sprache zu finden und sich nicht an fremde Meinungen anzulehnen. Der Autorin ist es meisterhaft gelungen, die politische Atmosphäre jener Zeit einzufan-

gen: Die geschürte, diffuse Angst der Menschen vor einem neuen Krieg, vor der Bombe und vor all dem, was aus dem Osten kommt. Die beiden Mädchen stehen mittendrin in diesem Konflikt. Genauso beeindruckend ist es Karen Cushman geglückt, die inneren Sichtweisen und die Entwicklung der beiden Protagonistinnen darzustellen: Ihr Erwachsenwerden, ihre Widersprüche, ihre Suche nach der eigenen Rolle und Identität. Ein wunderschönes, ungewöhnliches und beeindruckendes Buch für Jugendliche ab etwa 13 Jahren.



Kathleen Vereecken: Lara & Rebecca

Dressler

Die Geschichte spielt während dem Sezessionskrieg im 19. Jahrhundert in Louisiana. Lara und Rebekka wachsen zusammen auf einer Zuckerrohrplantage auf. Lara ist die weiße Tochter des Besitzers, Rebecca ein schwarzes Sklavenmädchen. Von morgens früh bis abends spät stecken die beiden zusammen, werden von einem Hauslehrer gemeinsam unterrichtet und verbringen auf diese Weise beide eine wunderschöne, wohl behütete Kindheit. Aber dann hat

Lara Geburtstag, zwölf Jahre wird sie alt. Dies ist der Zeitpunkt, an welchem diese unbeschwernten Tage endgültig vorbei sind. Ab sofort muss Rebecca im Sklavendorf bleiben, auf der Plantage arbeiten, sie muss gehorchen, wird geschlagen und erniedrigt. Und Lara, die Tochter des Gutbesizers, muss sich auf ihre neue Rolle als Dame, als gesittete Hausfrau und Mutter vorbereiten. Aber dann kommt alles ganz anders. Der Bürgerkrieg bricht aus und weil Laras Vater an die Front muss, liegt die ganze Verantwortung für das grosse Gut in Laras Händen. Jetzt geht es ganz plötzlich auch für die weissen, reichen Familien nur noch ums nackte Überleben. Für das Sklavenmädchen Rebecca birgt dieser Krieg die riesengrosse Hoffnung, dass alle Sklaven ihre Freiheit erlangen, sie hat ein Ziel, für das zu kämpfen sich lohnt.

Als Leserin oder Leser ist man mittendrin im Buchgeschehen, man spürt förmlich die Hitze auf der Plantage, fiebert mit, wenn das Gut von Soldaten überfallen wird. Der Autorin ist es auf überzeugende Art gelungen, eine sehr spannende, mitreissende Handlung mit den oft berührenden inneren Sichtweisen der beiden Protagonistinnen zu verknüpfen. Das Geschehen im Krieg, die oft grausame Behandlung der Farbigen durch die Sklavenaufseher, das ist nicht unbedingt eine leichte Kost. Kathleen Vereecken beschreibt diese Grausamkeiten zwar nicht unbeteiligt, aber doch aus einer gewissen Distanz heraus. Man spürt, dass es ihr dabei nicht um die detaillierte Beschreibung von Gewalt, sondern um Information geht. Zu Recht wurde das Buch kurz nach Erscheinen für den namhaften belgischen Buchpreis «Die goldene Eule» nominiert. Für Jugendliche.



Joyce, Carol Oates: Nach dem Unglück schwang ich mich auf, breitete Meine Flügel aus und flog davon

Hanser

Für die fünfzehnjährige Jenna gibt es zwei verschiedene Leben: das Leben vor und das Leben nach dem Unfall. Ihre Mutter hat den schweren Autounfall nicht überlebt und Jenna wurde körperlich und seelisch so schwer verletzt, dass das Leben nie mehr so sein wird wie früher. Beliebte, hübsch und sportlich war Jenna vor dem Unfall, unkompliziert und heiter und bei allen beliebt. Jetzt ist sie isoliert, lehnt jede Art von Zuneigung ab, zieht sich in ihr Schneckenhaus zurück. Nie wieder will sie fühlen, nie wieder will sie in irgend einer Art und Weise verletzt werden. In ihrem Leben nach dem Unfall wohnt sie bei Tante Caroline, in einem kleinen Nest. In ihrem Leben nach dem Unfall hat Jenna nicht nur Mühe mit dem Schulstoff, sie will auch niemanden kennen lernen. Sie sehnt sich zurück ins Krankenhaus, da konnte sie mit all den vielen Schmerzmitteln einfach wegdriften, auf einer wunderschönen Wolke, hinein in die blaue Unendlichkeit. Aber dann trifft sie Crow. Ausgerechnet dieser Schwarm aller Mädchen interessiert sich für sie. Jenna reagiert zuerst abweisen, sie stößt ihn zurück, bis es ihm eines Tages gelingt, ihre Mauern zu durchbrechen. Für Jenna ist das die letzte Chance, zurück ins Leben zu finden. Einmal mehr hat die Bestsellerautorin Joyce Carol Oates ein sehr beeindruckendes und spannendes Buch geschrieben. Jenna erzählt in der Ich - Form, so werden Leserinnen und Leser unmittelbar hineingezogen, erleben nicht nur das Geschehen, sondern auch die inneren Sichtweisen hautnah mit. Was an diesem Roman besonders fasziniert ist die treffende Sprache, sind die eindrücklichen Bilder, die durchdringende Beschreibung von Jennas Depressionen. Man versteht Jennas Gedankengänge beim Lesen, man fühlt mit und begreift, wie schrecklich vor allem ihre inneren Verletzungen sind. Für Jugendliche und Erwachsene.